



Wednesday Seminars

SOMMERSEMESTER 2018

SONDERTERMIN
Im Rahmen des
GEDENKJAHRES
1938/2018

Peter Rohrbacher

„Personalrochaden“: Die Wiener Völkerkunde und der „Anschluss“ 1938

Mittwoch 14.03.2018, 17.00, HS C, IKSA, NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien, 4. Stock



Peter Rohrbacher

graduated from the University of Vienna in 2001 with a thesis on the “History of the Hamites” and contributed several biographical publications about African and Oriental Studies in Austria.

Since 2010 he is a research collaborator in the project “Pius XI. and Austria” (Rupert Klieber, Vienna), where he examined the influential role of Father Wilhelm Schmidt in the Roman Curia based on Vatican Secret Archive files. In 2014, he organized the international conference “Roman Curia and ‘Race Debate’ in the interwar period”, together with the church historian Thomas Brechenmacher in the Vatican City. In 2013, he worked as a postdoctoral research fellow at the Max Planck Institute for the History of Science in Berlin (Veronika Lipphardt). Currently he is postdoctoral researcher and lecturer (assistant professor) at the Institute of Cultural and Social Anthropology in Vienna.

...kommende Termine

DO 15.03.2018 Sarah Strauss

**Energy, Culture, and the Anthropo-
Scene**

Mit dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich im März 1938 wurden die beiden Wiener völkerkundlichen Einrichtungen an der Wiener Hofburg, nämlich Institut und Museum, radikal und in kürzester Zeit zu nationalsozialistischen Institutionen umgestaltet. Sichtbarer Ausdruck der NS-Machtübernahme waren massive Personalveränderungen und eine dem NS-Staat konforme fachliche Ausrichtung. Auf der einen Seite wurden politische Gegner ihrer akademischen Positionen enthoben und vor allem jüdische Akademiker/innen zu Flucht und Exil gezwungen. Auf der anderen Seite ermöglichte dieser akademische „Aderlass“ regimiekonformen Völkerkundler/innen steile Karrieren im NS-Staat aufzubauen. Im Gedenkjahr 1938 | 2018 sollen diese Personalrochaden anhand ausgewählter biografischer Beispiele nachgezeichnet werden. Bei der Analyse kommt auch die bisher wenig beachtete ministeriale Ebene zwischen Berlin und Wien zur Darstellung. Der Vortrag präsentiert reichhaltiges Archivmaterial, das in der Öffentlichkeit bislang noch nicht bekannt war.